

PROGRAMM Dienstag,
4. Juni 2019

13.00
Uhr **Begrüßung**

Karl Werring
Präsident der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

**Aktuelle Informationen der GFS,
Ebergeruch (Zuchtwertschätzung)**

Josef Brüninghoff
GFS, Ascheberg

**Aktuelle Vorgaben der DüV und StoffBiV
zur Fütterung**

Dr. Stephan Schneider
Institut für Tierernährung und Futterwirtschaft, Grub

**Maßnahmen zur Optimierung
des Nährstoffmanagements**

Dr. Gerhard Stalljohann
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Diskussion

Pause

**ITW, Tierwohllabel, FairFarm und Co. -
Welche Alternativen und Chancen
gibt es für Mäster und Ferkelerzeuger?**

Stefan Leuer
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

**Auf freie Abferkelung oder
Bewegungsbuchten umstellen? -
Bauliche, ökonomische und
arbeitswirtschaftliche Grundlagen**

Bernhard Feller
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Erfahrung mit Bewegungsbuchten

Felix Kampmann
Praktiker aus Finnentrop

Diskussion

17.00
Uhr **Ende der Veranstaltung**

Moderation

Dr. Jürgen Harlizius
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

**So erreichen Sie die Veranstaltung
in Uedem-Keppeln**

**Bürgerbegegnungsstätte
"Zur Dorfschule"**

Rosenstraße 16
47589 Uedem-Keppeln
Tel.: 02825 9395792
www.uedem.de



Veranstalter

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
Fachbereich 71 - Tierproduktion
Ostinghausen, 59505 Bad Sassendorf
Telefon: 02945 989-0
E-Mail: HausDuesse@lwk.nrw.de
www.landwirtschaftskammer.de



GFS - Genossenschaft zur Förderung der Schweinehaltung eG
Zum Pöpping 29, 59387 Ascheberg
Tel.: 02593 9130
E-mail: info@gfs-topgenetik.de
www.gfs-topgenetik.de



Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen



Vertrauen von Anfang an

Vortragsveranstaltung

**Tipps für Ferkelerzeuger
und Mäster**



**4. Juni 2019
in Uedem-Keppeln**

www.gfs-topgenetik.de
www.landwirtschaftskammer.de



Aktuelle Informationen der GFS - Ebergeruch (Zuchtwertschätzung)

Josef Brüninghoff

Die Genossenschaft zur Förderung der Schweinehaltung sieht sich für die weiteren Entwicklungen gut gewappnet und stellt

die aktuelle Arbeit, den neuen BRS- Spermastandard sowie die weiterentwickelte computergestützte Spermienanalyse (CASA) vor. Josef Brüninghoff, Geschäftsführer der GFS, informiert über genetische Projekte und Fortschritte bei der Zuchtwertschätzung, unter anderem im Zusammenhang mit dem Merkmal Ebergeruch.



Vorgaben der Düngeverordnung und Stoffstrom-Bilanzverordnung zur Fütterung von Schweinen

Dr. Stephan Schneider

Durch die Vorgaben der Düngeverordnung werden N-/P-reduzierte Fütterungsverfahren zur Erreichung geringstmöglicher

Nährstoffausscheidungen, speziell bei Stickstoff und Phosphor, stark zunehmen. Diese tragen entscheidend zur Verringerung von Nährstoffüberschüssen aus der Tierhaltung bei.

Dr. Stephan Schneider vom Institut für Tierernährung und Futterwirtschaft in Grub stellt aktuelle Entwicklungen und rechtliche Rahmenbedingungen zu Vorgaben der Dünge- und Stoffstrombilanzverordnung im Bereich der Schweinefütterung vor und nimmt Bezug auf das DLG-Merkblatt 418 "Leitfaden zur nachvollziehbaren Umsetzung stark N-/P-reduzierter Fütterungsverfahren bei Schweinen."



Maßnahmen zur Optimierung des Nährstoffmanagements in der Schweinehaltung

Dr. Gerhard Stalljohann

Die DLG hat 2018 mit dem „sehr stark N-/P-reduzierten Fütterungsverfahren“ ein weiteres typisches Fütterungsver-

fahren eingeführt. Dieses wurde ermöglicht durch die Weiterentwicklungen bei Zusatzstoffen, insbesondere bei Aminosäuren und Phytasen. Mit Einführung dieses Verfahrens können die N- und P- Ausscheidungen nochmals deutlich gesenkt werden und somit der Flächenbedarf für eine bedarfs- und umweltgerechte Pflanzendüngung mit Gülle reduziert werden. Dr. Gerhard Stalljohann, Fütterungsreferent der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen zeigt mit welchen Maßnahmen das Nährstoffmanagement optimiert werden kann.



ITW, Tierwohllabel, FairFarm und Co. - Welche Alternativen und Chancen gibt es für Mäster und Ferkelerzeuger?

Stefan Leuer

Im Handel gibt es mittlerweile eine Vielzahl an Labels und Siegeln, die sich dem Thema Tierwohl widmen.

Bekannte und neue Kennzeichnungssysteme bieten und versprechen neue Chancen und Absatzmärkte. Doch welches Programm steht für welche Anforderungen?

Lohnen Investitionen oder Umbau? Wie wird der Aufwand entlohnt? Herr Stefan Leuer, Referent für Veredlung (Schweineproduktion) geht diesen Fragen nach. Lohnt sich eine Teilnahme an den Programmen unter einzelbetrieblichen Aspekten?



Auf freie Abferkelung oder Bewegungsbuchten umstellen? - Bauliche, ökonomische und arbeitswirtschaftliche Grundlagen

Bernhard Feller

Kastenstand und Ferkelschutzkorb bleiben weiterhin aktuelle Themen

in der Ferkelerzeugung. Rechtlichen Rahmenbedingungen und Produktionsverfahren, die zukünftig gesellschaftliche Akzeptanz finden, sind für die Weiterentwicklung der Branche wichtig. Bernhard Feller, Referent für Verfahrenstechnik in der Schweinehaltung der Landwirtschaftskammer NRW gibt Hinweise zur Umstellung auf die Haltungsform der freien Abferkelung oder Bewegungsbuchten und erläutert bauliche, ökonomische und arbeitswirtschaftlichen Grundlagen.



Erfahrung mit Bewegungsbuchten

Felix Kampmann

Herr Felix Kampmann, Sauenhalter aus Finnentrop, berichtet aus Sicht eines Praktikers über die Erfahrungen mit der Abferkelung in Bewegungsbuchten und gibt Einblicke in seine Managementmethoden und Arbeitsabläufe.

Wir laden Sie herzlich ein, das Informationsangebot zu nutzen und freuen uns auf eine rege Diskussion mit Ihnen und den Referenten vor Ort.

Mit freundlichem Gruß

Karl Werring *Paul Hegemann*

Karl Werring

Präsident der
Landwirtschaftskammer NRW

Paul Hegemann

Vorsitzender der GFS-Genossenschaft
zur Förderung der Schweinehaltung eG